

2023

Fachoberschule

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Hessen

Wirtschaft und

Original-Prüfungsaufgaben

2022 zum Download

STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zur zentralen Abschlussprüfung

1	Ablauf der schriftlichen Abiturprüfung	I
2	Inhalte der Prüfung	I
3	Leistungsanforderungen	II
4	Bewertung	II
5	Vorbereitung	II
6	Weiterführende Informationen	V
7	Analyse der Stoffstruktur und Zuordnung der Prüfungsaufgaben	VI

Original-Abschlussprüfungen

Abschlussprüfung 2018

Vorschlag A: Aufgabenstellung	2018-1
Vorschlag A: Lösungsvorschlag	2018-8
Vorschlag B: Aufgabenstellung	2018-25
Vorschlag B: Lösungsvorschlag	2018-32

Abschlussprüfung 2019

Vorschlag A: Aufgabenstellung	2019-1
Vorschlag A: Lösungsvorschlag	2019-7
Vorschlag B: Aufgabenstellung	2019-21
Vorschlag B: Lösungsvorschlag	2019-26

Abschlussprüfung 2020

Vorschlag A: Aufgabenstellung	2020-1
Vorschlag A: Lösungsvorschlag	2020-6
Vorschlag B: Aufgabenstellung	2020-21
Vorschlag B: Lösungsvorschlag	2020-28

Abschlussprüfung 2021

Vorschlag A: Aufgabenstellung	2021-1
Vorschlag A: Lösungsvorschlag	2021-5
Vorschlag B: Aufgabenstellung	2021-15
Vorschlag B: Lösungsvorschlag	2021-21
Vorschlag C: Aufgabenstellung	2021-32
Vorschlag C: Lösungsvorschlag	2021-38

Abschlussprüfung 2022

Aufgaben www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl. Umschlaginnenseite).

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres erscheinen die neuen Ausgaben der Abiturprüfungsaufgaben mit Lösungen.

Autoren

Christiane Bitz
Stephan Kreß
Roland Hegerl

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit diesem Buch geben wir Ihnen eine optimale Hilfestellung zur Vorbereitung auf die **Abschlussprüfung 2023** an der **Fachoberschule in Hessen** im Fach **Verwaltung und Wirtschaft**.

- Sie erhalten im ersten Teil des Buches zahlreiche **Informationen zur Abschlussprüfung**, deren Kenntnis für die gezielte Vorbereitung hilfreich und wichtig ist. Dazu gehören u. a. Hinweise zum genauen Ablauf der Prüfung sowie alles Wissenswerte zur Struktur und zu den Anforderungen der Prüfungsaufgaben. Sie finden dort darüber hinaus viele **praktische Hinweise**, die Ihnen in der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung helfen.
- Der Band enthält die vom hessischen Kultusministerium gestellten **Original-Abschlussprüfungen 2018 bis 2022**. Damit können Sie sich ein genaues Bild davon machen, wie die Prüfung in den letzten Jahren ausgesehen hat.
- Zu sämtlichen Aufgaben im Buch wurden von unseren Autoren **vollständige, kommentierte Lösungsvorschläge** sowie separate **Tipps zum Lösungsansatz** ausgearbeitet, die Ihnen das selbstständige Lösen der Aufgaben erleichtern.

Sollten nach Erscheinen des Bandes noch wichtige Änderungen bzgl. der Prüfung 2023 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter:

www.stark-verlag.de/mystark.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Vorbereitung und bei Ihrer Abschlussprüfung!

Die Autoren und der Verlag

Hinweise und Tipps zur zentralen Abschlussprüfung

1 Ablauf der schriftlichen Abschlussprüfung

Die Aufgaben der Abschlussprüfung zur Erlangung der allgemeinen Fachhochschulreife werden zentral vom Hessischen Kultusministerium gestellt und sind für alle Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen der Fachoberschulen verbindlich vorge-schrieben.

Die Bearbeitungszeit der Prüfung beträgt 240 Minuten. Vor dieser Zeit haben Sie eine 30-minütige Einlesezeit in die Prüfungsvorschläge. Nach dieser halben Stunde kann entweder Vorschlag A oder Vorschlag B gewählt werden.

Als Hilfsmittel sind ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, der im Fach Mathematik eingeführte wissenschaftliche Taschenrechner, sowie eine Liste der fachspezifischen Operatoren „Wirtschaft und Verwaltung“ zugelassen.

2 Inhalte der Prüfung

In der Prüfung des Faches „Wirtschaft und Verwaltung“ werden aktuell nachfol-gende Lern- und Prüfungsbereiche zugrunde gelegt, in welchen insgesamt 100 Be-wertungseinheiten (Punkte) erreicht werden können.

- Entwicklung eines Marketingkonzepts (1)
- Rechnungswesen als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen (2)
- Unternehmensgründung (3)
- Prozesse der Leistungserstellung im Industrie- und Dienstleistungsbereich (4)
- Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Be-schäftigung (5)

Tendenziell werden in den Bereichen (1), (3) und (4) die meisten Punkte vergeben.

Diese Aufteilung ist der unterschiedlichen Anzahl der zu unterrichtenden Stunden während des Schuljahres geschuldet.

Eine jährlich aktualisierte Übersicht über die prüfungsrelevanten Themen erhalten Sie über die Homepage des Hessischen Kultusministeriums. Hier kann bereits sehr früh vor der eigentlichen Prüfungen der Erlass „Zentrale Abschlussprüfung in der Fachoberschule; Hinweise zur Vorbereitung und Durchführungsbestimmungen“ eingesehen werden.

3 Leistungsanforderungen

Die Prüfung verlangt problemlösendes Denken. Das bedeutet, dass komplexe betriebswirtschaftliche sowie volkswirtschaftliche Problemstellungen beschrieben werden, welche Sie erkennen und analysieren müssen. Es sind Lösungen zu erarbeiten, darzustellen und begründet zu belegen.

Es werden drei Anforderungsbereiche an die Art der Lösung zu Grunde gelegt:

Anforderungsbereich I: Reproduktion, z. B. Nennen, Wiedergeben, Kennzeichnen

Anforderungsbereich II: Transfer, z. B. Erklären, Analysieren, Entscheiden

Anforderungsbereich III: Reflexion, z. B. Bewerten, Entwickeln, Beurteilen

4 Bewertung

Die bei den einzelnen Teilaufgaben maximal erreichbaren Bewertungseinheiten (BE) finden Sie bei den jeweiligen Aufgaben. Insgesamt können in der Abschlussprüfung 100 BE erreicht werden. Die folgende Tabelle stellt die Umrechnung der in Prozent erreichten BE in Punkte dar:

Punkte	15	14	13	12	11	10	09	08
Prozent	ab 96	ab 91	ab 86	ab 81	ab 76	ab 71	ab 66	ab 61
Punkte	07	06	05	04	03	02	01	00
Prozent	ab 56	ab 51	ab 46	ab 41	ab 34	ab 27	ab 20	unter 20

5 Vorbereitung

Beschäftigen Sie sich rechtzeitig mit der Operatorenliste für das Schwerpunktfach Wirtschaft und Verwaltung. Sie finden Sie hier Definition und Zuordnung zum Anforderungsbereich.

Operator(en)	Definition	AFB
abschätzen/ einschätzen	durch begründete Überlegungen Größenordnungen angeben	II-III
abschließen	Geschäftsvorfälle buchen, Kontensalden ermitteln und diese auf Gegenkonten verbuchen	II
analysieren	Merkmale eines Textes, Sachverhalts oder Zusammenhangs kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen und zusammenhängend verdeutlichen	II
angeben/ beschriften	Sachverhalte, Begriffe oder Daten ohne Erläuterungen, Begründungen und Lösungswege aufzählen	I
anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen	II
auswerten	Daten, Einzelergebnisse oder Sachverhalte zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II
begründen	einen Sachverhalt bzw. eine Aussage durch Argumente stützen	II-III
berechnen	anhand vorgegebener Daten durch Rechenoperationen zu einem Ergebnis gelangen und die Rechenschritte dokumentieren	I-II
beschreiben	Aussagen, Sachverhalte, Strukturen o.Ä. in eigenen Worten strukturiert und fachsprachlich verdeutlichen	I-II
bestätigen/ nachweisen/ widerlegen/ zeigen	die Gültigkeit einer Aussage, z.B. einer Hypothese oder einer Modellvorstellung, für richtig/falsch erklären	II-III
bestimmen/ ermitteln	einen Zusammenhang oder einen möglichen Lösungsweg aufzeigen und das Ergebnis formulieren (Die Wahl der Mittel kann unter Umständen eingeschränkt sein.)	II-III
beurteilen	zu einem Sachverhalt oder einer Aussage unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden eine begründete Einschätzung geben	III
bewerten/ Stellung nehmen	wie Operator „beurteilen“, aber zusätzlich die eigenen Maßstäbe begründet darlegen	III
buchen	Buchungssätze von Geschäftsvorfällen in T-Konten eintragen und/oder Buchungssätze bilden	I-II
darstellen	Sachverhalte o.Ä. und deren Bezüge sowie Zusammenhänge aufzeigen	I-II
definieren	einen Vorgang oder Begriff exakt bestimmen, um ihn von anderen Begriffen abzugrenzen, ohne ihn selbst zu nennen	I

Hessen Wirtschaft und Verwaltung
Abschlussprüfung Fachoberschule 2021
Vorschlag A

Aufgabenstellung

- 1** Lea Michelbrink war 20 Jahre als kaufmännische Angestellte in einem Herstellungsunternehmen für Wohnaccessoires in Gießen tätig. Sie möchte nun selbstständig werden, kreativ arbeiten und in ihrer Heimatstadt Alsfeld in Mittelhessen eine Kerzenmanufaktur mit einem eigenen kleinen Verkaufsraum aufbauen. Die Kerzen möchte sie mithilfe zweier Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter in einer großen Formen- und Farbenvielfalt herstellen.
- 1.1** Sie legt Wert darauf, dass die Unternehmensgründung so schnell und einfach wie möglich vonstattengeht und dass sie in den ersten Jahren unabhängig arbeiten kann.
Erörtern Sie anhand von je zwei Vor- und Nachteilen, inwieweit die Rechtsform der Einzelunternehmung für Lea Michelbrink geeignet ist. (4 BE)
- 1.2** Frau Michelbrink überlegt, welchen Namen sie ihrem Unternehmen geben könnte. Nennen Sie vier verschiedene Firmenarten und geben Sie jeweils ein passendes Beispiel an. (6 BE)
- 1.3** Frau Michelbrink entscheidet sich schließlich für den Firmennamen Kerzenmichel e.K.
Trotz ihrer Ersparnisse reicht das Eigenkapital zunächst nicht aus, um ihre Ideen umzusetzen. Daher beantragt Frau Michelbrink bei ihrer Hausbank einen Kredit in Höhe von 15 000 € für die Zeit vom 28. April bis zum 15. September. Dann kann sie den Kredit komplett ablösen. Die Hessenbank Alsfeld bietet ihr ein Fälligkeitsdarlehen zu einem Nominalzins von 2,1 % an.
Hinzu kommen zusätzliche Kreditkosten von 69 €, die bei Auszahlung des Kredits abgezogen werden.
- 1.3.1** Vergleichen Sie mithilfe von je zwei Beispielen die beiden grundsätzlichen Finanzierungsarten nach der rechtlichen Stellung des Kapitalgebers bzw. der Kapitalgeberin und entscheiden Sie, welche Finanzierungsform bei der Darlehensaufnahme konkret vorliegt. (5 BE)
- 1.3.2** Erklären Sie den Unterschied zwischen einem Nominalzinssatz und einem Effektivzinssatz. (2 BE)

- 1.3.3** Berechnen Sie den Auszahlungsbetrag des Kredits, die gesamten Kreditkosten und den Effektivzinssatz für den in Aufgabe 1.3 angebotenen Kredit.
Hinweis: Es ist zu beachten, dass bei der Berechnung der Zinstage der Auszahlungstag nicht mitgezählt wird, der Rückzahlungstag aber schon. Jeder Monat wird mit 30, das Jahr mit 360 Zinstagen gerechnet. (6 BE)
- 1.3.4** Bezüglich künftiger Darlehen erfährt Frau Michelbrink vom Sachbearbeiter der Hessenbank, dass neben dem in Anspruch genommenen Fälligkeitsdarlehen auch Annuitäten- und Abzahlungsdarlehen möglich sind.
 Stellen Sie diese drei Darlehensarten dar. (6 BE)
- 2** Lea Michelbrink hat mehrere Seminare für Unternehmensgründerinnen und -gründer besucht und überlegt, wie sie die Preise für ihre unterschiedlichen Kerzen festlegt. Insbesondere ist sie unsicher, ob sie für ihr Luxusprodukt, die Engelkerze, die beim Abbrennen einer solchen Gestalt gleicht, die Skimmingstrategie oder die Penetrationspreisstrategie umsetzen soll.
- 2.1** Stellen Sie beide Strategien dar und begründen Sie Ihre Empfehlung. (5 BE)
- 2.2** Aus Ergebnissen der Marktforschung weiß Lea Michelbrink, dass die Preiselastizität der Nachfrage bei hochwertigen Kerzen bei 1,6 liegt.
- 2.2.1** Erklären Sie den Begriff der Preiselastizität sowie den Wert 1,6. (2 BE)
- 2.2.2** Beim Preis von 8,00 € werden 150 Engelkerzen absetzbar sein. Berechnen Sie die prozentuale Mengenänderung, wenn Frau Michelbrink den Preis der Engelkerze um 10 % senkt, und ermitteln Sie die Umsatzveränderung in Euro. (6 BE)
- 2.3** Die Unternehmerin sucht nach einer geeigneten Methode, ihre Engelkerze erfolgreich auf den Markt zu bringen. Sie hat gehört, dass es die Möglichkeit eines Testmarkts gibt, und erkundigt sich, ob dieser auch für die Kerzenmichel e.K. und für ihre Kerze in Frage kommen könnte.
- 2.3.1** Beschreiben Sie den Testmarkt. (3 BE)
- 2.3.2** Prüfen Sie die Eignung des Testmarkts für die Kerzenmichel e.K. und bestätigen Sie Ihr Urteil mit zwei Argumenten. (6 BE)
- 2.4** Frau Michelbrink hat sich entschieden, über Werbeplakate auf mehreren Litfaßsäulen in der Alsfelder Fußgängerzone auf ihr Angebot aufmerksam zu machen. Dafür zahlt sie monatlich 650 €. Vor Beginn der Werbemaßnahme lag der monatliche Umsatz bei 6 800 €, danach ist er auf 7 900 € gestiegen.

- 1.1 Die Gründung einer Einzelunternehmung bringt für Frau Michelbrink einige Vorteile mit sich. Zum einen liegen die **Leistungs- und Kontrollrechte** bei ihr selbst, sie kann demnach eigenverantwortlich arbeiten. Zum anderen **steht der gesamte Gewinn ihr zu**. Sie muss sich den erwirtschafteten Gewinn demnach nicht mit anderen Gesellschafterinnen und Gesellschaftern teilen. Neben den Vorteilen gibt es allerdings auch eine Reihe von Nachteilen, die mit dieser Unternehmensform einhergehen. Da Frau Michelbrink die Leistungs- und Kontrollrechte besitzt, muss sie auch das **Geschäftsrisiko allein tragen** – notfalls auch mit ihrem Privatvermögen. Auch eine **Kapitalbeschaffung** ist im Rahmen einer Einzelunternehmung **nicht einfach**. Da aus der Aufgabenstellung hervorgeht, dass Frau Michelbrink die Gründung so schnell wie möglich durchführen möchte und großen Wert auf eigenverantwortliche Arbeit legt, ist eine **Einzelunternehmung** trotz der Nachteile hier die **richtige Wahl**.
- 1.2 Mögliche Firmenarten sind Sachfirma, Personenfirma, Fantasiefirma und Mischfirma.
- | | |
|----------------|-----------------------------|
| Sachfirma: | Kerzenguss e.K. |
| Personenfirma: | Lea Michelbrink e.K. |
| Fantasiefirma: | Leas Kerzentrum e.K. |
| Mischfirma: | Kerzenguss Michelbrink e.K. |

1.3.1

TIPP Mit den beiden grundsätzlichen Finanzierungsarten sind hier Eigen- und Fremdfinanzierung gemeint, die Sie anhand der Rechtsstellung des Kapitalgebers bzw. der Kapitalgeberin unterscheiden sollen. Beachten Sie weiterhin, dass bei beiden Arten jeweils Innen- und Außenfinanzierung möglich ist.

Bei einer **Fremdfinanzierung** handelt es sich um eine Finanzierung durch Fremdkapital. Hierbei kommt das Geld von innen oder außen in das Unternehmen, man spricht demnach von einer Innen- oder Außenfinanzierung.

- Eine **Innenfinanzierung** liegt vor, wenn ein Unternehmen Rückstellungen für zukünftige Ereignisse bildet. Diese Rückstellungen stehen dann zwischen deren Bildung und Auflösung für Finanzierungszwecke zur Verfügung.
- Man spricht von einer **Außenfinanzierung**, wenn Fremdkapital von außerhalb der Unternehmung aufgebracht wird. Der jeweilige Fremdkapitalgeber wird dann zum Gläubiger des Unternehmens. Hierbei handelt es sich meist um Bankkredite oder Lieferantenkredite beim Kauf von Waren und Rohstoffen auf Rechnung. Auch Anleihen stellen eine Fremdfinanzierung von außen dar.

Bei einer **Eigenfinanzierung** wird der Kapitalbedarf durch Eigenkapital bereitgestellt. Auch die Eigenfinanzierung kann von innen oder außen erfolgen.

- Bei der **Innenfinanzierung** werden beispielsweise Gewinne nicht entnommen, sondern verbleiben für die Finanzierung im Unternehmen. Dies wird auch als Selbstfinanzierung bezeichnet.
- Bei der **Außenfinanzierung** im Rahmen der Eigenfinanzierung kommt das Kapital von den Eigentümern oder von Beteiligungen von Gesellschaftern. Im letzten Fall spricht man auch von einer Beteiligungsfinanzierung.

Eine Kreditaufnahme stellt eine Fremdfinanzierung dar. Die Bank stellt dem Unternehmen die benötigten finanziellen Mittel zur Verfügung, daher spricht man auch von einer Außenfinanzierung.

- 1.3.2** Während sich der **Nominalzinssatz** auf den Nominalwert eines Kredits bezieht und somit keine weiteren Kosten mitberücksichtigt, fließen beim **Effektivzinssatz** alle anfallenden Kosten und Gebühren mit in die Berechnung ein. Bei den Kosten kann es sich um Bearbeitungsgebühren, Spesen oder auch Disagio handeln. Für einen **Vergleich von Krediten** unterschiedlicher Kreditinstitute eignet sich der **Effektivzinssatz somit besser**.

1.3.3

TIPP Schon in der Aufgabenstellung werden wichtige Hinweise zur Berechnung der Zinstage gegeben, diese sollten Sie aufmerksam lesen. Beachten Sie weiterhin, dass Sie alle nötigen Kreditkosten beachten, nicht nur die Zinsen.

$$\begin{aligned}\text{Auszahlungsbetrag} &= \text{Kreditsumme} - \text{zusätzliche Kreditkosten} \\ &= 15\,000,00 \text{ €} - 69,00 \text{ €} \\ &= 14\,931,00 \text{ €}\end{aligned}$$

$$\text{Zinstage} = 2 \text{ Tage} + 120 \text{ Tage} + 15 \text{ Tage} = 137 \text{ Tage}$$

$$\text{Zinsen} = \frac{\text{Kapital} \cdot \text{Zinssatz} \cdot \text{Tage}}{100 \cdot 360} = \frac{15\,000 \text{ €} \cdot 2,1 \cdot 137}{100 \cdot 360} = 119,88 \text{ €}$$

$$\begin{aligned}\text{Kreditkosten insgesamt} &= \text{Kreditzinsen} + \text{zusätzliche Kreditkosten} \\ &= 119,88 \text{ €} + 69,00 \text{ €} \\ &= 188,88 \text{ €}\end{aligned}$$

$$\text{Berechnung des Effektivzinssatzes: } z = \frac{K \cdot p \cdot t}{100 \cdot 360} \Rightarrow \text{nach } p \text{ umstellen}$$

$$p = \frac{z \cdot 100 \cdot 360}{K \cdot t} = \frac{188,88 \cdot 100 \cdot 360}{14\,931 \cdot 137} = 3,32 \%$$



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK